



## Dr. Ursula Hebrank übernimmt die ärztliche Leitung der Caritas Klinik Schloß Falkenhof



Dr. Carlo Schmid (Mitte) mit seiner Nachfolgerin Dr. Ursula Hebrank und Caritasdirektor Ansgar Funcke.

**Zum Januar 2016 übernimmt die Psychiaterin und Psychotherapeutin Dr. Ursula Hebrank die medizinische Leitung für die Klinik Schloß Falkenhof in Bensheim, die Adaptionseinrichtung in Heppenheim sowie die Tagesreha in Darmstadt. Die drei Einrichtungen des Caritasverbandes Darmstadt e. V. bieten über 100 Behandlungsplätze, rund 80 Mitarbeitende sind dort beschäftigt.**

„Ich freue mich auf diese neue Herausforderung“, so die 56jährige gebürtige Schwäbin, die seit über 20 Jahren im Kreis Bergstraße beheimatet ist. Auch die Arbeit beim Caritasverband Darmstadt ist ihr vertraut, denn seit vier Jahren leitet sie sehr engagiert die Tagesrehabilitation Fachklinik Am Birkenweg in Darmstadt.

Seit Abschluss ihrer Facharztausbildung 1992 hat Dr. Hebrank durch verschiedenste Arbeitsstationen die Suchtversorgungsstrukturen in Südhessen bestens kennengelernt.

Als Fachärztin arbeitete sie zunächst in der Ambulanz der jetzigen Vitos-Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, früher ZSP Bergstraße GmbH in Heppenheim. Schon früh spezialisierte sie sich auf den Suchtbereich und baute in dieser Zeit die Methadonambulanz in Heppenheim mit auf und wirkte beim Aufbau der Substitutionsambulanz in Darmstadt mit.

Weitere Arbeitsstationen waren die Villa Lilly der Jugendberatung und Jugendhilfe e. V., das Gesundheitsamt in Frankfurt sowie die Suchtabteilung in Wiesloch, wo sie für 40 Betten für Entgiftung und Behandlung von Patienten mit Doppeldiagnosen zuständig war.

2009 kehrte sie als leitende Abteilungsärztin zur Vitos-Klinik zurück bevor 2011 der Wechsel zum Caritasverband Darmstadt erfolgte.

In den vier Caritasjahren arbeitete die Fachärztin halbtags in der Darmstädter Tagesreha und halbtags in der Klinik Schloß Falkenhof, eine stationäre Spezialeinrichtung für alkohol-, tabletten- und drogenabhängige Männer. Als Stellvertretende ärztliche Leiterin ist sie schon jetzt mit der neuen Aufgabe sehr vertraut, kennt die Stärken der Klinik aber auch die wirtschaftlichen Zwänge, unter denen Kliniken aufgrund des Drucks der schwarzen Zahlen leiden.



Durch die Verkürzung der Behandlungsdauer und ein „kränker gewordenen“ Klientel sind die Anforderungen an das Team und die Leitung stets gestiegen. „Körperliche Krankheiten und psychische Störungen haben bei den Suchtpatienten sehr stark zugenommen. Mehr als ein Drittel der Patienten im Falkenhof leidet neben der Sucht an Depression, Burn Out, Persönlichkeitsauffälligkeiten, ADHS oder Psychosen. Weitere 20 Prozent haben Entwicklungsstörungen. Daher liegt mir auch die Zusammenarbeit mit den Einrichtungen für psychisch kranke Menschen sehr am Herzen, um die große Zahl der Patienten mit Doppeldiagnosen auch in Zukunft gut versorgen zu können,“ so Dr. Hebrank.

Dank des geschärften Profils und der guten Vernetzung der Klinik sowie einem guten Miteinander des Teams blickt die Ärztin der neuen Aufgabe optimistisch und mit Freude entgegen. (cb)



## Hilfe für Spielsüchtige

### Beratungsstelle für Glücksspiel am Aktionstag in der Innenstadt Darmstadt

Die Zahl der Spielsüchtigen in Hessen wird auf besorgniserregende 32.000 geschätzt. Da Glücksspiel zur Sucht mit der häufigsten Selbstmordrate gehört, müssen die Probleme früh angegangen werden, so die Hauptbotschaft, welche am Landesweiten Aktionstag vermittelt wurde.

Mit ungewöhnlichen Demonstrationen, nämlich 150 Schokoladen-Osterhasen, wurden Passanten, Betroffene und Angehörige auf das Thema Spielsucht sowie auf Beratungs- und Therapiemöglichkeiten in der Darmstädter Innenstadt aufmerksam gemacht. Begleitet wurden die demonstrierenden Hasen von Julia Timme und Angelina Kin-

dinger von der Caritas-Fachberatung Glücksspielsucht und sogar von der Polizei.

Viele junge Erwachsene haben durch ihre Spielsucht schon Schulden von bis zu 30.000 Euro. „Man muss etwas dagegen tun“, so Angelina Kindinger. „Es ist wichtig professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen, um zu erfahren, wie man mit Spielabhängigkeit umgeht.“

Da auch Angehörige unter der Sucht leiden, bieten die beiden Fachberaterinnen Hilfeangebote für Betroffene und Angehörige an. 2014 haben 210 Klient\_innen diese Hilfe in Anspruch genommen. 84 Prozent davon waren Männer. (cb)



Julia Timme (l.) und Angelina Kindinger mit den ungewöhnlichen Demonstranten.

#### Kontakt:

Caritas Suchthilfezentrum  
Darmstadt  
Fachberatung Glücksspielsucht  
Platz der Deutschen Einheit 21  
64293 Darmstadt

Tel. 06151-666770

## 9. Bundeskongress Soziale Arbeit in Darmstadt

Das erstmalig in Darmstadt veranstaltete bundesweite Treffen mit ca. 800 Teilnehmer\_innen stand vom 30.09. bis 2.10.2015 unter dem Thema: „Politik der Verhältnisse - Politik des Verhaltens: Widersprüche der Gestaltung sozialer Arbeit“.

Auf diesem Thema basierend durchzogen vier thematische Schwerpunkte den gesamten Kongress, vorgetragen von ca. 100 Referent\_innen. Ziel des Bundeskongresses war es, ein Forum zu bieten, an dem unterschiedliche Akteur\_innen und Repräsentant\_innen der Sozialen Arbeit wie Wissenschaftler\_innen, Lehrende, Studierende, Fachkräfte aus allen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit, Wohlfahrtsverbände etc. zu Wort kommen und ihre Positionierung in Bezug auf die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen und den damit verbundenen veränderten Arbeits- und Handlungsbedingungen in der Sozialen Arbeit öffentlich thematisieren und miteinander diskutieren.

Dem Caritasverband Darmstadt war es ein Anliegen, während der Veranstaltung durch die Standbesetzung der Mitarbeitenden des Fachbereichs Sucht seine vielfältigen Angebote zu präsentieren. Berufskolleg\_innen der sozialen Arbeit und auch Studierende waren sehr an den Angeboten der verschiedenen Dienste des Verbandes interessiert und informierten sich am Stand über konkrete Arbeitsfelder.

Auch hatten die Mitarbeiter\_innen des Caritasverbandes durch die Teilnahme am 9. Bundeskongress die Möglichkeit, an themenspezifischen Vorträgen teilzunehmen und in Workshops über die Inhalte zu diskutieren. Es ist wichtig, diesen Diskurs in die Arbeitsfelder der Fachbereiche einfließen zu lassen, um auf die sozialpolitischen Herausforderungen Antworten zu finden.

Positiv fiel das Resümee der Mitarbeitenden des Fachbereichs Sucht aus, die durch Teilnahme am Kongress und nach zwei Tagen Stand-



Mitarbeiterinnen des Fachbereichs Sucht: Aline Pittner, Ruth Rothkegel, Anna Magdalena Sims, Ulrike Anhorn-Krämer (v.l.n.r.)

dienst durch die Vorträge, Diskussionen und Workshops zur Auseinandersetzung mit dem Kongresssthema „Politik der Verhältnisse - Politik des Verhaltens“ angeregt waren.

Ulrike Anhorn-Krämer  
Ruth Rothkegel

#### HERAUSGEBER

#### Suchtberatung INFO:

Caritasverband Darmstadt e. V.,  
Heinrichstraße 32 a  
64283 Darmstadt

**Verantwortlich:** Ansgar Funcke

**Layout:** Claudia Betzholtz (cb)

**Druck:** Caritas-Druckerei, Griesheim

**Auflage:** 1.100 Stück



## Dr. Carlo Schmid verabschiedet sich nach über 30 engagierten Caritasjahren

**Am Freitag, den 6. November wurde Dr. Carlo Schmid von zahlreichen Weggefährten mit viel Lob, Dank und Anerkennung in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.**

„Über 30 Jahre lang haben Sie die Fachklinik für Abhängigkeitserkrankungen mit viel Herzblut geleitet und gemeinsam mit Ihrem Team das Konzept des Hauses als stationäre Spezialeinrichtung für alkohol-, tabletten- und drogenabhängige Patienten stets weiterentwickelt und professionalisiert“, dankte Caritasdirektor Ansgar Funcke dem Arzt, Psychiater und Psychotherapeuten. „Sie haben sich immer für Ihre Patienten eingesetzt, haben viele neue Initiativen auf den Weg gebracht und ein gut funktionierendes Netzwerk mit vielen Kooperationen aufgebaut!“

Der Caritas Aufsichtsratsvorsitzende Harald Poggel dankte Schmid für seine hohe Professionalität, seinen unermüdlichen Einsatz und seine herzliche Zuwendung. Dr. Andreas Koch, Geschäftsführer vom Bundesverband der stationären Suchtkrankenhilfe wandte sich mittels Videobotschaft an den guten Ratgeber und erfahrenen Kollegen und dankte ihm für seinen freundlichen und vertrauensvollen Umgang, seine Offenheit und Kooperationsbereitschaft. Er sei immer ein ausgezeichnete Repräsentant der Caritas gewesen und ein wichtiger Motor.

Stefan Bürkle, Geschäftsführer vom Bundesverband Caritas Suchthilfe e.V. lobte den konstruktiven und kritischen Begleiter als hervorragenden Vernetzer von ambulanten und stationären Einrichtungen.

Die Mitarbeitenden dankten dem

Chef für sein immer offenes Ohr, bei beruflichen und privaten Schwierigkeiten, seiner Kompetenz, seinem Fleiß sowie seinem unermüdlichen Einsatz für die Patienten. Mit Kanon und Sketchen und weiteren Überraschungen bereitete das Team eine heitere und humorvolle Verabschiedung.

Nach dem Medizinstudium in Straßburg, Bochum und Würzburg sowie der Facharztausbildung an der Uni Würzburg, im Philippshospital Riedstadt und der Neurologie am Darmstädter Klinikum kam der Caritasverband Darmstadt wegen der Suche nach einem ärztlichen Leiter für die Caritas-Klinik Schloß Falkenhof auf ihn zu. Das Konzept der Klinik von Gruppen- und Familientherapie hatte Schmid fasziniert und so begann er am 1. September 1985 seine neue Aufgabe.

Von der therapeutischen Gemeinschaft entwickelte sich die Klinik unter seiner Leitung zu einer Reha-Einrichtung mit individuellem Therapieprogramm. Neben der medizinischen und psychotherapeutischen Versorgung wurde der Blick des Patienten auf ein beschäftigungstherapeutisches Angebot gelenkt, um diese auch lebenspraktisch zu beraten. So entwickelten sich Angebote wie Krankengymnastik, Sport- und Ernährungstherapie bis hin zum Lerntraining für Migranten, da dieser Patientenanteil auf rund ein Drittel angestiegen ist. Es war auch die Caritas-Klinik Schloß Falkenhof, die als erstes aktiv Kochkurse für die Patienten angeboten hatte. „Diese lebenspraktische Beratung, die Gruppentherapie und der familientherapeutische Ansatz sind Besonderheiten unserer Klinik“, so Carlo Schmid, der mit seinem Team einen wertschätzenden Umgang mit den Patienten pflegt.



Stets wurden die Konzepte auf die aktuellen Bedarfe angepasst. Nicht nur für die Mehrfachkonsumenten wurden daher neue Konzepte erarbeitet sondern auch für jüngere Patienten, wie z.B. das U 30- Konzept mit Erlebnispädagogik oder für ältere Patienten das Ü 55-Konzept mit der Suche nach alternativen Lebenswerten zur Arbeit.

„Es gibt viele, die den Weg in die zufriedene Abstinenz schaffen, rund 80 Prozent kehren in die Erwerbsfähigkeit zurück, ein toller Erfolg“, so der Arzt. „Doch auch die Menschen mit Rückfälligkeit finden bei uns weiterhin Hilfe. Das war nicht immer so. Dank neuer Hilfeansätze holen wir nun die Patienten da ab, wo sie stehen, das ist wichtig.“

Rund zwei Drittel der Patienten werden aus dem vernetzten Behandlungsverbund zugewiesen. In dessen Aufbau und Weiterentwicklung hat der ärztliche Leiter immer viel Engagement investiert. Weitere Meilensteine der 30 Caritasjahre waren die Mitwirkung des ärztlichen Leiters am Aufbau der Adaptionseinrichtung in Heppenheim 1999 sowie der Tagesreha in Darmstadt 2005. Auch durch sein langjähriges Engagement in der Arbeitsgemeinschaft katholischer Fachkliniken und im Bundesverband der stationären Suchtkrankenhilfe ist Dr. Schmid maßgeblich an der überregionalen Bedeutung der Bensheimer Einrichtung beteiligt. (cb)

## Ambulante, stationäre und teilstationäre Hilfeangebote



### Suchthilfezentrum Darmstadt

- Suchtberatung und Behandlung
- Suchtberatung online
- Suchthilfeverbund der Caritas in Hessen

Platz der Deutschen Einheit 21  
64293 Darmstadt  
Tel: 06151 - 666-770 / -727  
sucht@caritas-darmstadt.de



### Fachambulanz für Suchtkranke Dieburg

Weißturmstraße 29  
64807 Dieburg  
Tel: 06071 - 9866-22  
sucht@caritas-dieburg.de



### Fachambulanz für Suchtkranke Erbach

Hauptstraße 42  
64711 Erbach  
Tel: 06062 - 95533-0  
sucht@caritas-erbach.de



### Caritas Suchtberatung Heppenheim

Kalterer Straße 3 a  
64646 Heppenheim  
Tel: 06252 - 70059-0  
sucht@caritas-bergstrasse.de



### Klinik „Schloß Falkenhof“

Fachklinik für  
Abhängigkeitserkrankungen  
Nibelungenstraße 109  
64625 Bensheim  
Tel: 06251 - 102-0  
falkenhof@caritas-bergstrasse.de



### Adaptionseinrichtung „An der Bergstraße“

Kalterer Straße 3 a  
64646 Heppenheim  
Tel: 06252 - 9324-0  
adaption@caritas-bergstrasse.de



### Tagesreha „Am Birkenweg“

Fachklinik für Abhängigkeits-  
erkrankungen  
Birkenweg 17  
64295 Darmstadt  
Tel: 06151 - 13037-0  
tagesrehabilitation@caritas-  
darmstadt.de

## Erstkontakte Schnell und einfach

### Kostenlose Hotline

0800 8877600

Alle, die Suchthilfe brauchen,  
können unter dieser Nummer  
schnell und unkompliziert Hilfe  
erfragen.

### Infoabend

im Birkenweg 17, Darmstadt.  
Jeden Mittwoch 16:30 Uhr ohne  
Anmeldung

### Offene Sprechstunden in unseren Suchtberatungsstellen

Montags 09:00 Uhr  
in Heppenheim

Dienstags 14:00 Uhr  
in Darmstadt

Mittwochs 14:00 Uhr  
in Dieburg

### Online-Beratung (Mail-Beratung)

Betroffene und Angehörige  
können sich einloggen und mit  
einem gewählten Login Namen  
Fragen stellen oder Sorgen schil-  
dern. Persönliche Angaben sind  
dazu nicht nötig.

[www.suchthilfe-hessen.de](http://www.suchthilfe-hessen.de)

